

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Hubert Schaller

Einleitung: Bartmeisen sind einfach zu bestimmen. Überraschend schwierig ist die Zuordnung der Jahreskleider vor allem beim Weibchen. Eine Besonderheit dieser Art ist, dass schon die eben flügge gewordenen Jungvögel einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus haben. In den gängigen Bestimmungsbüchern ist die Subspecies *russica* leider nicht beschrieben, so dass zu hoffen ist, dass dieser Artikel einen Leser findet, der diese Lücke ergänzen kann.

Das adulte Männchen der Nominatform

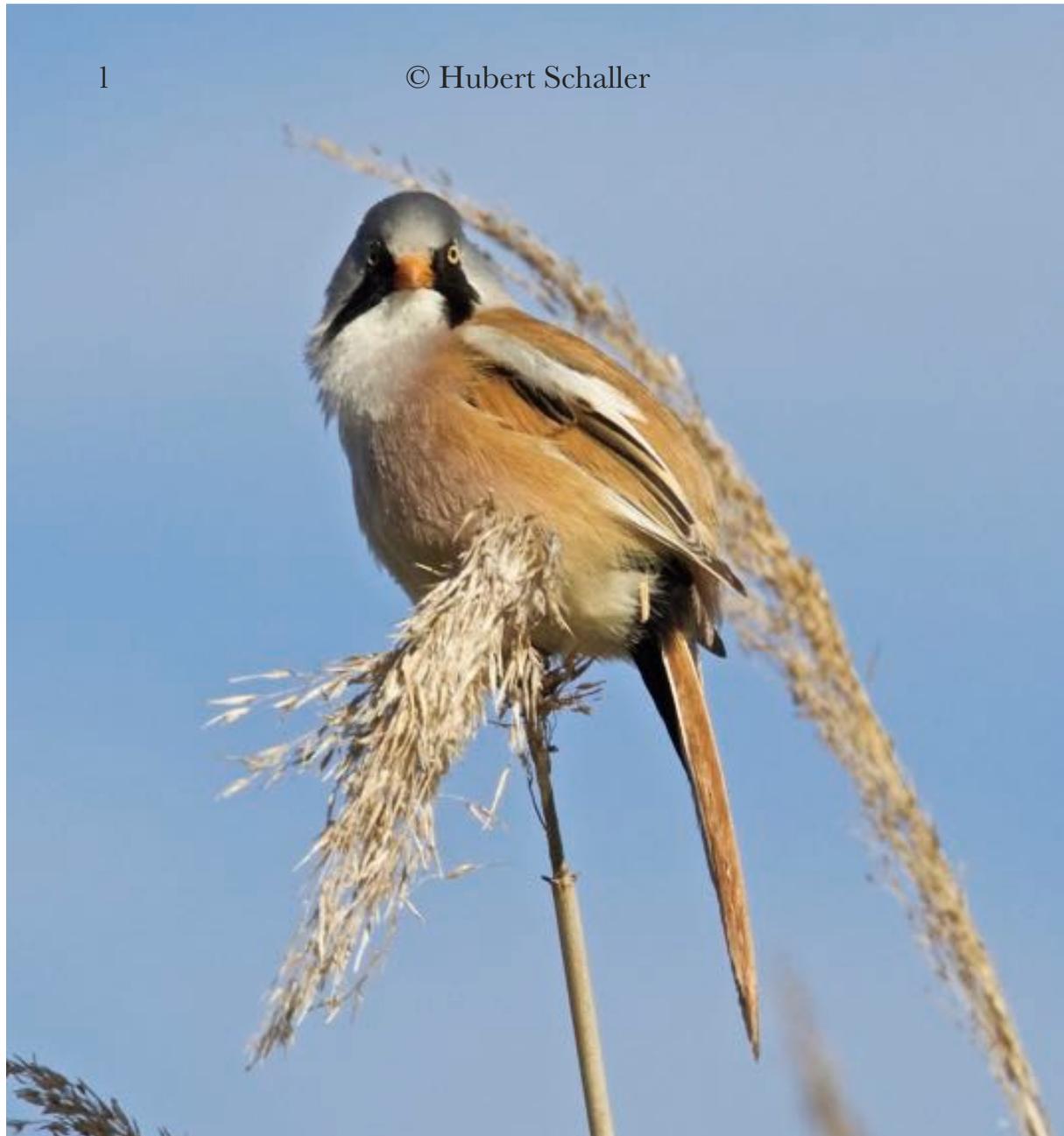


Abb. 1: Adultes Männchen. 05.07.2017. Schweden.

Diagnostisch: schwarze Bartfedern, weiße Kehle, blaugrauer Kopf, rücken ohne Zeichnung.. Am Oberlid zwei bis drei blaugraue Federbüschel, die wie Wimpern aussehen.



Abb. 2: Adultes Männchen. „Wimpernschlag“. 05.07.2017. Schweden.

Nur die Unterschwanzdecke und die Basis des Unterschwanzes sind schwarz - im Gegensatz zu den Kleidern des Weibchens und der Jungvögel. Der restliche Unterschwanz ist ungezeichnet. Der Rücken ist ebenfalls ungezeichnet:



Abb. 3 und 4: Adultes Männchen im Brutkleid. 05.07.2017. Schweden.

Das subadulte Männchen



Abb. 5: Bartmeise ♂ subadult. 30.04.2016. Mecklenburg Vorpommern.
Es handelt sich hier um ein Männchen im zweiten Kalenderjahr, das ins adulte Kleid mausert. die Kehle ist schon weiß, die Bartfedern sind noch nicht schwarz, es ist noch kein Melanin eingelagert.



Abb. 6: Bartmeise ♂ subadult. 01.05.2015. Mecklenburg Vorpommern. Dieses Exemplar ist in der Mauser schon weiter; die Bartfedern werden andeutungsweise schwarz, die Unterschwanzdecke ist schon dunkel, die Schwanzfedern sind nur noch an der Basis dunkel. Bemerkenswert ist, dass diese kleinen Singvögel erst im zweiten Kalenderjahr ins attraktive, adulte Kleid mausern. Soweit man durch den Vergleich von Photos erkennen kann, wird das Melanin erst dann in die Bartfedern eingelagert, wenn diese schon die volle Größe haben. Zu erwarten wäre, dass das Melanin schon 'in die sich entwickelnde Feder eingelagert wird'.¹

¹Nach: W.-D. Busching: Einführung in die Gefieder- und Rupfungskunde. S. 45.

Der „Bart“ besteht wirklich aus langen, das Halsgefieder überdeckenden Federn, was man nur dann selten sehen kann, wenn sie abgespreizt werden.



Abb. 7: Männliche Bartmeise im adulten Kleid spreizt sein Gefieder.

Das juvenile Kleid des Männchens

Im juvenilen Kleid zeigen die männlichen Bartmeisen einen kräftig schwarzen Zügelstreif und schon einen tief orangegelben Schnabel. Die Unterschwanzdecke ist - im Gegensatz zum Alterskleid- hellbraun, die Schwanzfedern haben einen schwarzen Kern.



Abb. 8: Diesjähriges Männchen. Schweden. 05.07.2017.

9

© Hubert Schaller



Abb.9 und 10: diesjährige männliche Bartmeise mit der saisonalen Insektenbeute. Schweden. 05.07.2017.

10

© Hubert Schaller



Das adulte Weibchen der Nominatform

Die adulten Weibchen machen die meisten Probleme bei der Bestimmung. Sie haben manchmal, aber nicht immer schwarze Flecken auf Scheitel und Nacken, auf dem Mantel, dem Rücken und den inneren Schulterfedern.² Auf den meisten Belegaufnahmen ist der Fleck vor den Augen nur matt eingedunkelt, aber bei einem anderen Weibchen ist der Fleck im Brutkleid deutlich schwarz.



Abb. 11: Adulte weibliche Bartmeise im Herbstkleid. 04.11.2012. Federsee.

² Beaman, Madge: Handbuch der Vogelbestimmung. S. 209.

Da der Federsee in Oberschwaben im Zentrum des Brutareals der Nominatform liegt, dürfte es sich nicht um ein Exemplar der ssp. *russicus* handeln.



Abb. 12: Bartmeise ♀ adult. im Herbstkleid. 04.11.2012. Federsee.

Das Photo lässt annehmen, dass auch die Weibchen die Bartfedern haben, in die aber kein Melanin eingelagert wird. Der Schnabel ist nicht ganz so kräftig orangefarben wie bei den Männchen. Der Augenfleck ist nur matt eingedunkelt. Dieses Weibchen der zentraleuropäischen Nominatform zeigt kein Schwarz auf dem Rücken und nur andeutungsweise eine dunkle Strichelung auf dem Scheitel.

Das subadulte Weibchen

Ähnlich wie die Männchen zeigen die Weibchen im April des zweiten Kalenderjahrs noch nicht das komplette adulte Kleid: Die Ramphotheka ist wie beim Jungvogel braungrau, lediglich die Spitze ist schon gelborange. Der dunkle Zügfleck des Jugendkleids ist schon weggemausert.



Abb. 13: Bartmeise ♀ subadult, 2. Kj. vorjährig. 22. 04. Mecklenburg-Vorpommern.

Eine Strichelung ist auf dem Kopf nicht zu entdecken. Die Flügel haben nur auf dem inneren Rand Schwarz. Der Schnabel ist nur an der Spitze orange, ansonsten bräunlich wie bei einem diesjährigen Weibchen. Die Schwanzunter- und Oberseite ist ungezeichnet hellbraun.

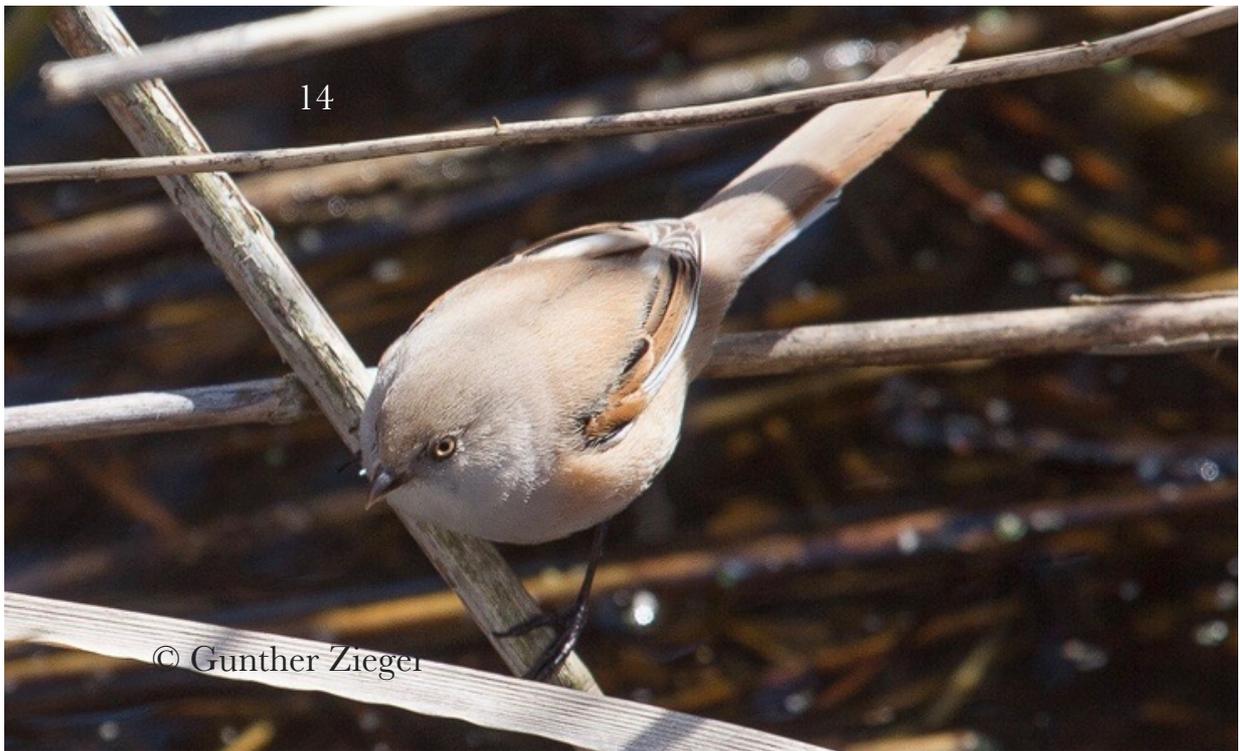


Abb. 14: Bartmeise ♀ adult. 23.04.2012. Mecklenburg-Vorpommern.
Es gibt noch im April auch vorjährige Weibchen, die noch einen recht dunklen Zügel-fleck haben, obwohl andererseits der Schnabel schon viel Gelb zeigt.



Abb.15: Bartmeise ♀ adult oder vorjährig. 25.04.2015. Mecklenburg-Vorpommern.

Das juvenile Weibchen

Der Rücken ist schwarzbraun, schwarzbraune Zeichnung auf dem Rücken und den Hand- und Armdecken sind schwarzbraun gezeichnet. Der Unterschnabel ist gelborange, der Oberschnabel aber bräunlich. Der Zügelstreifen ist nur matt eingedunkelt. Die Schwanzrandfedern sind auf der Oberseite braunschwarz, auf der Unterseite sind die Steuerfedern im selben Farbton gefärbt



Abb. 16: diesjährige Bartmeise ♀ . 05.07.2017. Schweden.



Abb. 17: diesjährige Bartmeise ♀ . 05.07.2017. Schweden.

Diese juvenile weibliche Bartmeise zeigt am Bauch und am Schnabel die Variationsbreite in der Färbung.

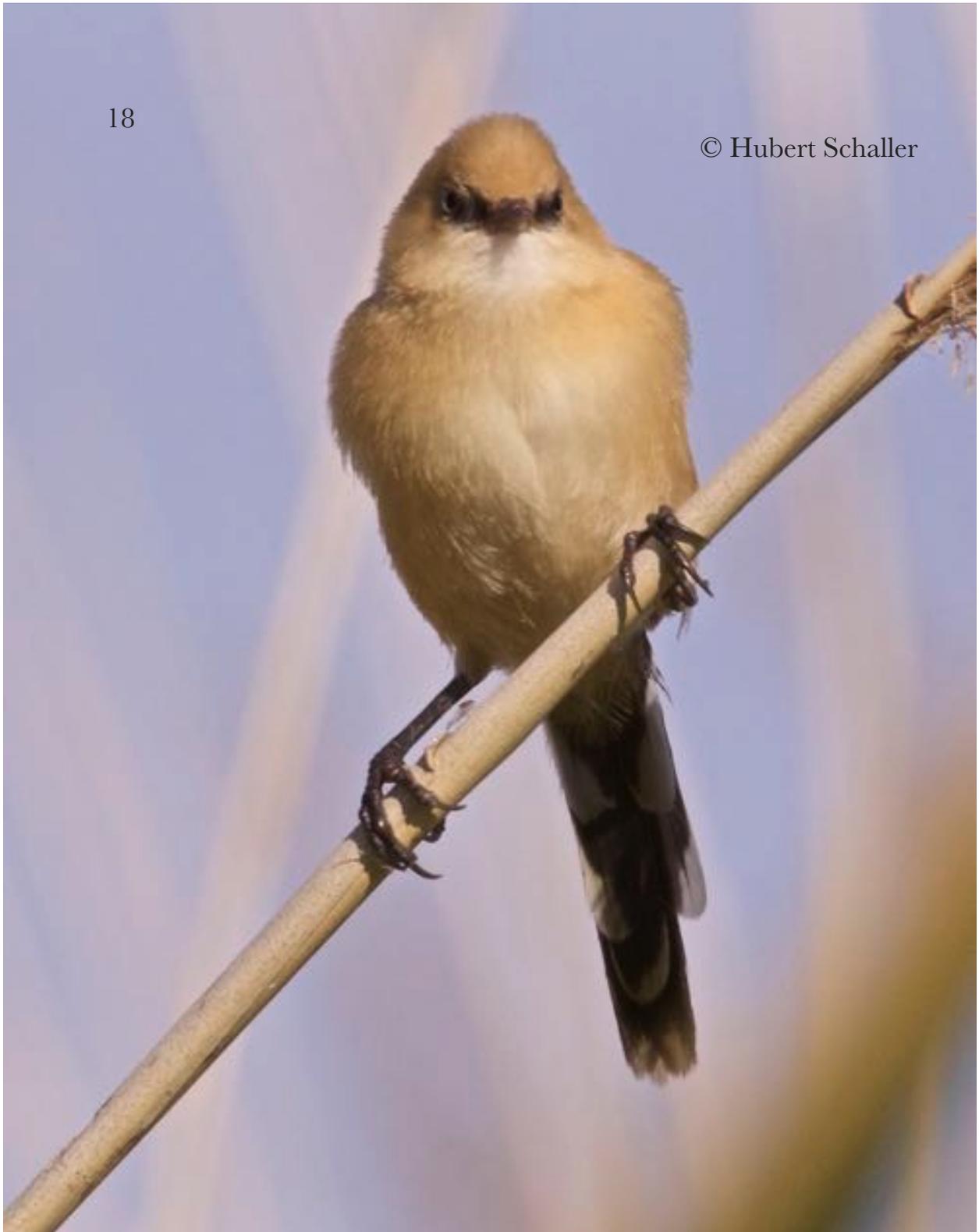


Abb. 18: Diesjährige weibl Bartmeise. 05.07.2017. Schweden.

Das junge Weibchen ist von vorn nur durch bräunliche oder graubraune Ramphotheka vom jungen Männchen zu unterscheiden. Der Zügel wirkt so dunkel wie beim gleichaltrigen Männchen. Beide Geschlechter haben im juvenilen Kleid eine sehr dunkle Schwanzunterseite.

Allgemeines: Hauptaktivität nach Sonnenaufgang und am Abend. Nahrung zu dieser Zeit Myriaden winziger Insekten mit weißen Flügeln. Nahrungssuche am Boden oder im bodennahen Schilfbereich. Enger Zusammenhalt der Familie.



19

© Hubert Schaller

Abb. 19: Zwei der ca. sechs Jungvögel.



20-

© Hubert Schaller

Abb. 20: Adultes Männchen und weibl. Jungvogel bei der Nahrungssuche am Boden. 05.07.2017. Schweden.

Fazit: Die Bartmeise ist die einzige Art aus der Familie der Timalien, die in Zentraleuropa vorkommt. Erst im zweiten Kalenderjahr mausern die Jungvögel ins adulte Kleid, so dass im Mai des 2. Kalenderjahres noch subadulte Kleider zu sehen sind. Eine weitere Besonderheit ist der deutliche Geschlechtsdimorphismus der diesjährigen Jungvögel: An der Farbe der Ramphotheka und dem unterschiedlich dunklen Zügelfleck lassen sich die Geschlechter schon kurz nach dem Flüggewerden unterscheiden.

„Angesichts der großen Beweglichkeit dieser Art überrascht es nicht, dass es nur wenig Variation zwischen den Unterarten gibt. Drei Unterarten wurden anerkannt, obwohl eine, *P. b. ssp kosswigi* von der südlichen Türkei als ausgestorben betrachtet wird. Die Nominatform *biarmicus* kommt in ganz Westeuropa und auf dem Balkan vor, die Unterart *russicus* brütet in Zentraleuropa, besonders in Österreich, und östlich bis zur Türkei. Sie unterscheidet sich größtenteils in der Grundfarbe.“³

Die Unterart *russicus* soll insgesamt heller als die Nominatform sein.⁴ Mit Hilfe der verwendeten Photos konnte eine Unterscheidung dieser zwei Unterarten nicht nachvollzogen werden. Die ins Graue spielende Farbabweichung auf Abb. 17 befand sich unter vielen hellbräunlichen Jungvögeln, dieser hatte u. U. noch nicht ganz ins juvenile Kleid gemausert.

Dank: Herzlich gedankt sei Markus Glässel und Gunther Zieger für ihre Photos.

Bildnachweis:

Markus Glässel: Abb. 11, 12,

Hubert Schaller: Abb. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 16, 17, 18, 19, 20.

Gunther Zieger: Abb. 5, 6, 13, 14, 15.

Hauptsächlich verwendet Literatur:

- The European Bird Census Council-Atlas of European Breeding Birds. Their Distribution And Abundance. Edited by Ward J. M. Hagemeyer, Michael J. Blair. T& AD Poyser. 1997.
- Mark Beaman, Steve Madge: Handbuch der Vogelbestimmung. Europa und Westpaläarktis. Ulmer. 1998.

³ The European Bird Census Council-Atlas of European Breeding Birds. S. 629.

⁴ Mark Beaman, Steve Madge: Handbuch der Vogelbestimmung. S. 709.